

Das Absingen eines Hymnus durch den toten Adelphius vom ersten bis zum letzten Vers, wie ausdrücklich hervorgehoben ist, wird doch wohl zu den einfältigen Wundern zu zählen sein, auf die ich in der Vorrede hinwies. Wenn wir bei Amatus bleiben, so soll er sich im Sterben den Brief Leos I. an Flavianus haben vorlesen lassen, lediglich zur Darlegung seiner dogmatischen Rechtgläubigkeit, so soll er sich nicht nur sein Grab vorbereitet, sondern auch noch die Grabschrift selbst verfasst haben, wovon mir in dieser Literatur sonst kein Beispiel bekannt ist. Die glatte Sprache in Verbindung mit der Dürftigkeit des Inhalts weist m. E. die drei Schriften in die karolingische Epoche.

B. Kr.

258. Im Bulletin de l'Académie royale d'archéologie de Belgique 1906, p. 134 sqq. behandelt Ch. J. Comhaire die Frage, ob wir in einem alten Kastell bei Ans-lez-Liège den Wohnsitz des Edlen Dodo, des Mörders des hl. Lambert, zu sehen haben. Er hält es nicht für unmöglich, dass das Mauerwerk bis ins 7. Jh. zurückreicht, doch darf man das unbedenklich für ganz ausgeschlossen erklären, da auch noch lange nachher gewiss kein Grosser im Norden oder Osten des fränkischen Reichs auf steinerner Feste hauste, wo es sich nicht etwa um römische Anlagen handelt. Nach der historischen Seite ist die Abhandlung überhaupt unzureichend fundiert. God. Kurths grundlegende Untersuchungen sind nicht verwertet, und was der Verf. aus bisher mit Recht nicht beachteter Ueberlieferung heranzieht, ist entweder belanglos oder trägt den Stempel seines späten Ursprungs an der Stirn.

A. H.

259. Im Archivio storico Italiano, serie V, t. XXXIX, 101—105 verteidigt Carlo P a s c a l seine oben S. 519, n. 31 berichtete und gebilligte Ansicht, dass die von ihm herausgegebene Schrift 'de terminatione provinciarum Italiae' Quelle für P a u l u s d i a c. in der Hist. Langobard. I. II gewesen sei, gegen die Einwendungen von Am. Crivellucci.

O. H.-E.

260. Ferd. L o t veröffentlicht im XXII. Bande der Annales de Bretagne p. 1—28. 239—263. 414—452 beachtenswerte 'Mélanges d'histoire bretonne' (IX. s.). Der erste Artikel über die Gesta sanctorum Rotonensium ermittelt hauptsächlich mit Hilfe der Urkunden der Abtei Redon als deren Entstehungszeit im Gegensatze zu L.